

## Gemischte Gefühle beim Abschied

### Abschlussveranstaltung von X-Culture im soziokulturellen Zentrum Isy 7

**Espelkamp** (ko). Drei Jahre des Wirkens innerhalb des Projekts X-Culture sind jetzt mit einem Abschlussabend im soziokulturellen Zentrum Isy 7 zu Ende gegangen.

Und es gab auch kritische Worte während des Abschlussabends. »Ich hätte mir gewünscht, dass die Stadt Espelkamp uns stärker unterstützt hätte«, sagte Dani Fries. Es habe ein fester Ansprechpartner gefehlt. »Die Qualität wäre noch höher gewesen. Auf einer Skala von 0 bis 100 sah sie X-Culture am Ende bei 40, gemessen an dem Ergebnis, »wieviel von dem Vorgenommenen erreicht worden ist.«

»Beruflich war es die anstrengendste Stelle meines Lebens«, erklärte Dani Fries. Manchmal habe sie zusammen mit anderen geweint. Sie habe auch oft ihre eigene Arbeit hinterfragt. »Wir sind unterschiedlich angekommen«, resümierte sie. Sie würde in Zukunft aber erneut so ein Abenteuer

wagen – dann aber besser und anders vorbereitet. Fries ging auch auf die Millionen-Summen ein, mit der X-Culture unter anderem aus dem europäischen Fördertopf unterstützt wurde und rechtfertigte die Mittel. Schließlich habe die Stadt Espelkamp mit dem Projekt Soziale Stadt noch ein ganz anderes Projekt.

X-Culture habe »Impulse gegeben«. »Die Menschen sind mutiger geworden«, meinte Fries. »Viele Menschen fühlen sich durch uns gestärkt.« Menschen hätten mit X-Culture Zugang zur Politik und politischen Themen gefunden.

Die Nachhaltigkeit und den Erfolg werde man erst später merken, »wenn wir nicht mehr da sind«, sagte Fries.

Sie wünschte sich, dass die Sensibilisierung für die kulturelle Vielfalt auch in Zukunft Thema in Espelkamp sein werde.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Christel Senckel sagte, dass die Stadt Espelkamp durchaus zufrieden mit dem Geleisteten von X-Culture ist. Es habe aber Anlaufschwierigkeiten gegeben. Verschiedene Maßnahmen seien aber gut gelaufen. Senckel könne sich vorstellen, dass die Fachtagung Ehrenamt wiederholt wird.



*Christel Senckel, stellvertretende Bürgermeisterin.*

Michael Rottmann, Regionalleiter des beteiligten Esta-Bildungs-

werkes sagte, dass sich X-Culture als ein Projekt jenseits von Floskeln verstanden habe. »Wo, wenn nicht in Espelkamp. Hier hat jeder vierte Mensch einen Migrations-Hintergrund. Hier leben 70 Nationen.« Das Motto »Miteinander Leben gestalten« habe das Projekt hier umsetzen wollen.

Olaf Seliger von »Creos Lernideen und Beratung« und Mitwirkender bei X-Culture sagte, dass das Mitmachportal im Internet – eventuell mit Hilfe des Seniorenbeirates und des Stadtsportverbandes – in Zukunft weiterlaufen soll. Seliger sah übrigens seinerseits die 100 Prozent des Vorgenommenen auch erreicht. Auf die Frage aber, wer das installierte Mitmach-Portal ebenfalls künftig mit Besuchen unterstützen wolle, erhielten die Projektvertreter von den etwa 70 Besuchern der Abschlussveranstaltungen allerdings keine Rückmeldung.

Ulrike Meier-Hohmann von der Eu-

*Die Interviewrunde: Olaf Buder (von links), Marcus Werner, Danie Fries, Ulrike Meier-Hohmann und Olaf Seliger*

*Fotos: Andreas Kokemoor*



Das XENOS-Projekt x-culture espelkamp wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Es stand in der Presse

2014-12-22, Xenos Espelkamp, Westfalen-Blatt Nr. 297, „Gemischte Gefühle beim Abschied“

Seite 2 von 2

watec, die das Stadtgarten-Projekt betreute, gab in der Interview-Runde, die moderiert wurde von Marcus Werner, bekannt, dass sie ihrerseits hofft, dass der Stadtgarten an einer anderen Stelle in Espelkamp neu gestartet wer-

den könne. Denn dieser habe genau die Ziele erreicht, die X-Culture hatte: »Menschen verschiedener Kulturen und Herkunft zusammenzuführen.«

Gäste wie Olaf Buder vom sozialen Kaufhaus Ein-Laden – einem Koopera-

tionspartner von X-Culture – erzählten aus ihren Erfahrungen mit dem Projekt. Es wurden während der Veranstaltung Erlebnisse ausgetauscht. Filme dokumentierten weitere Aktivitäten der dreijährigen Projektzeit.

Das XENOS-Projekt x-culture espelkamp wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Förderer des Projektes X-Culture:

